

Verantwortl. Redakteur: N. D. Köhler in Stettin.

Drucker: N. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidentank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld E. W. Thiemens, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heintz, Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Deutschland.

Berlin, 9. September. Der Kurs der dreiprozentigen Konfols des Reiches wie Preussens steigt seit längerer Zeit dauernd erheblich unter dem Emmissionskurse und bleibt auch nicht unbedeutend hinter dem Kursstande anderer dreiprozentiger deutscher Staatspapiere, z. B. der sächsischen Rente, zurück.

Die Ursache dieser Thatsache verdient erstens Beachtung, und zwar um so mehr, als Deutschland, gleich England und Frankreich, seinen Anleihebedarf im Inlande unterzubringen genötigt ist und nicht wie England, Oesterreich, die Türkei und andere Staaten, zu diesem Ende das Ausland in Anspruch zu nehmen nötig hat.

Es wäre nicht unbedeutend, wenn der niedrige Stand der dreiprozentigen Konfols auf unzureichende Kapitalkraft Deutschlands oder auf eine niedrigere Schätzung der Kreditwürdigkeit des Reiches oder Preussens zurückzuführen wäre. Unterzucht man indessen die Ursachen der Erscheinung näher, so kommt man zu dem Ergebnis, daß dieselben nicht nach den bezeichneten Richtungen, sondern vornehmlich in einem besonderen Umfange zu suchen sind, welcher ein zeitweiliges, die Nachfrage überwiegendes Angebot von dreiprozentigen Konfols zur Folge gehabt hat.

Die gleichzeitig mit der Aufhebung der Aufnahmefähigkeit für exotische Papiere, der Stand der erwählten deutschen, außerpreussischen Staatspapiere, schließen die Annahme unzureichender Kapitalkraft, wie geringeren Vertrauens in die Sicherheit deutscher Staatspapiere aus. Dagegen ist abweichend von der bisherigen Meinung bei Aufhebung der dreiprozentigen Anleihe ein Versuch beobachtet worden, welches zwar zu der vielfachen Ueberzeichnung der Anleihe mit beigetragen, aber im Uebrigen unwirksam geblieben und unerwünschte Wirkungen gehabt hat.

Dadurch, daß von dem Verlangen einer Kautelen für Zeichnung abgesehen worden ist, wurde es selbst Personen, welche über flüssige Mittel nicht geboten, ermöglicht, sehr beträchtliche Posten zu zeichnen. Dies ist namentlich mehrfach auch von Bankhäusern geschehen, welche nicht entfernt an eine dauernde Anlage ihres Kapitals, sondern lediglich an die Einzeichnung des Gewinnes aus dem nach der starken Ueberzeichnung in Aussicht stehenden Steigen des Kurses dachten. Es ist z. B. bekannt, daß ein einzelnes Bankhaus den doppelten Betrag der ganzen Anleihe zeichnete und den trotz der Reduktion auf den zwanzigsten Teil der Zeichnung ihm verbleibenden sehr erheblichen Betrag alsbald auf den Markt warf, um jenen Gewinn in der Höhe von mehreren hunderttausend Mark zu realisieren.

Dieser Fall stellt aber keineswegs vereinzelt da, sondern ist bis zu einem gewissen Grade typisch. Die Folge davon ist eine doppelte. Zunächst ist das Publikum, welches seine Erparnisse in dreiprozentigen Konfols anlegen wollte, von der Vertheilung an der Anleihe in weitem Umfange zu Gunsten rein spekulativer Zeichnungen abgedrängt und auf den Anlauf anderer Papiere angewiesen worden. Sodann aber ist der Markt mit einer Menge flottanter Konfols überlastet worden, welche nicht sobald in feste Hände übergeführt werden können und daher den Kurs drücken. Ohne Zweifel hat der auf praktische Erfahrung gestützte Scharfsinn des Leiters der preussischen Finanzen diese Lage der Dinge alsbald durchgesehen, und es sind die zur Vorbeugung der Wiederkehr derselben für die Zukunft nötigen Vorkehrungen getroffen. Darauf deutet wenigstens die ohne Zweifel auf die Anweisung des Reichsarchivs zurückzuführende Ablehnung der Seehandlung hin, sich an Transaktionen zur Dochhaltung der Kurse der Konfols zu beteiligen. Mit Recht wird dabei von der Annahme ausgegangen, daß, wenn dem deutschen Privatkapital die Kraft zugunsten ist, den Anleihebedürfnissen von Reich und Staat zu entsprechen, ihm nicht angeschlossen werden darf, auch noch die Kursgewinne einiger Spekulanten zu zahlen, die jetzt zur endlichen Realisation ihres Kassien-Engagements zu schreiten sich genötigt sehen. Obwohl jene Ablehnung der Seehandlung mächtig den Kurs der Konfols drückt, dürfte sie zur Geltung doch wesentlich beitragen u. d. zur Folge haben, daß, wenn mit dem Oktober oder spätestens dem Januartermin das Publikum seine Erparnisse anlegen will, der Geldmarkt wieder normale Verhältnisse aufweisen und die Depression des Kurses überwunden sein wird.

Das Allgemeine in dem Kaiser's ist trotz der sehr vorübergehenden Reise- und Wandertage das allerfröhlichste. Auch in den letzten Tagen hat der Monarch in gewohnter Weise die laufenden Verträge entgegengenommen und die regelmäßigen Regierungsgesandtschaften und die regelmäßigen Regierungsgesandtschaften erledigt. — Soweit bis jetzt bekannt, dürfte der Kaiser erst am 19. dieses Monats, Abends, nach dem Schluß der Wandertage des 4. und 11. Armeekorps wieder im Neuen Palais bei Potsdam zurückzuerwarten sein.

Der Kaiser gedenkt, wie das „Leipz. Ztg.“ meldet, im nächsten Jahre der feierlichen Einweihung der Lutherische in Wittenberg beizuwohnen.

Eintritt in die öffentliche Karriere bekannt hatte, aber nicht den französischen Traditionen, und Greys's Abweichung von den Gewohnheiten der Staatsmänner Frankreichs, sowie anderen Eigenheiten des Verstorbenen, namentlich seiner Abneigung gegen die Presse, ist es zuzuschreiben, daß der frühere Präsident, der davon abgesehen, eine persönliche Partei um sich zu sammeln, einen Hof sich zu bilden, bei seinen Zeitgenossen in völlige Vergeßtheit gerathen ist, und daß erst der Tod seinen Namen wieder in die Erinnerung rief. Jules Greys ist am 15. August 1813 in Mont-Jons-Vandrey im Jura-Departement geboren, widmete sich der juristischen Laufbahn und war bei Ausbruch der Februar-Revolution ein gelehrter Anwalt in Paris, der neben seinen geschäftlichen Betretungen stets bereit war, mit seiner Rednergabe seiner Partei, der Linken, gute Dienste als schaffsmüthiger Verteidiger politisch Verfolgter zu leisten. Februar-Rolle ernannte ihn zur Zeit der provisorischen Regierung zum Regierungskommissar in seinem heimathlichen Departement und dort wählte man ihn fast einstimmig in die Konstituante, wo er sofort gegen die Pläne des Prinzen Napoleon scharf Stellung nahm; aus Grundsätzen und aus persönlicher Mißtrauen erklärte er sich gegen jede Präsidentenwahl und verließ vergeblich, den Schwerpunkt der Regierung in das Parlament zu verlegen. Nach dem Staatsstreich verhaftet, zog er sich unter dem Kaiserreich völlig zurück, bis ihn 1868 in die Hauptstadt mit großer Stimmenmehrheit in den gesetzgebenden Körper sandte. Bei der Errichtung der dritten Republik hielten ihn konstitutionelle Bedenken vom Eintritt in das Gouvernement de la defence nationale zurück. In der konstituierenden Versammlung vertrat er wieder seinen heimathlichen Bezirk; seiner Beherrschung der parlamentarischen Formen wegen zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt, bekleidete er dies Amt auch mit kurzer Unterbrechung so lange Thiers, und während Mac Mahon am Staatsruder standen. Aufmerksam folgte er den Nachrichten der Monarchisten, und in der letzten Zeit der Präsidentschaft Mac Mahons wurde aus seinem Namen eine Fahne für die Republikaner. Beim erzwungenen Rücktritt des Marichals Mac Mahon wurde Greys am 30. Juni 1879 auf sieben Jahre zum Präsidenten der Republik gewählt, und er nahm das Amt an, obwohl seine theoretischen Bedenken gegen eine derartige Zulassung der öffentlichen Gewalt sich keineswegs gelöst hatten. Er versuchte, ein konstitutioneller Präsident zu sein; griff er während seiner Amtsführung in die Geschäfte ein, so geschah es, um gefährlichen Angriffen der Rechten, wie der äußersten Linken zu begegnen und um seine gewichtige Stimme im Interesse des Friedens in die Waagschale zu werfen. Im Uebrigen war durchgreifende Energie nicht seine Sache und die übergroße Nachsicht, die er der geschäftsmäßigen Einmischung seines intriganten Schwiegersohnes, des berühmten Wilson, gegenüber an den Tag legte, führte seinen Sturz im Jahre 1887 herbei, ehe dem seine Amtszeit abgelaufen und trotzdem seine Wiederwahl nicht unwahrscheinlich erschien. Chaudissien, Doulangisten, die äußerste Rechte und die Radikalen hielten sich zu seinem Sturz vereinigt, aber die Fraktionen verneinigen sich während der Arbeit, und Greys war das Lösungswort der Krisis geworden, wenn nicht die Korruption in der Verwaltung alsu schmächtig herorgetreten wäre. Diese Thatsachen sprachen bereiter, als alle Verstandesgründe, und trotz der Parteikompromisse wurde der, wenn auch unzulänglich, doch sträflich nachsichtige Greys zur Abdication gezwungen. Canot wurde sein Nachfolger und führte die politischen Geschäfte im Ganzen und Großen in seinem Geiste. Greys selbst wurde ein schweigsamer Greis, noch ehe er jetzt ein stiller Mann geworden.

Eintritt in die öffentliche Karriere bekannt hatte, aber nicht den französischen Traditionen, und Greys's Abweichung von den Gewohnheiten der Staatsmänner Frankreichs, sowie anderen Eigenheiten des Verstorbenen, namentlich seiner Abneigung gegen die Presse, ist es zuzuschreiben, daß der frühere Präsident, der davon abgesehen, eine persönliche Partei um sich zu sammeln, einen Hof sich zu bilden, bei seinen Zeitgenossen in völlige Vergeßtheit gerathen ist, und daß erst der Tod seinen Namen wieder in die Erinnerung rief. Jules Greys ist am 15. August 1813 in Mont-Jons-Vandrey im Jura-Departement geboren, widmete sich der juristischen Laufbahn und war bei Ausbruch der Februar-Revolution ein gelehrter Anwalt in Paris, der neben seinen geschäftlichen Betretungen stets bereit war, mit seiner Rednergabe seiner Partei, der Linken, gute Dienste als schaffsmüthiger Verteidiger politisch Verfolgter zu leisten. Februar-Rolle ernannte ihn zur Zeit der provisorischen Regierung zum Regierungskommissar in seinem heimathlichen Departement und dort wählte man ihn fast einstimmig in die Konstituante, wo er sofort gegen die Pläne des Prinzen Napoleon scharf Stellung nahm; aus Grundsätzen und aus persönlicher Mißtrauen erklärte er sich gegen jede Präsidentenwahl und verließ vergeblich, den Schwerpunkt der Regierung in das Parlament zu verlegen. Nach dem Staatsstreich verhaftet, zog er sich unter dem Kaiserreich völlig zurück, bis ihn 1868 in die Hauptstadt mit großer Stimmenmehrheit in den gesetzgebenden Körper sandte. Bei der Errichtung der dritten Republik hielten ihn konstitutionelle Bedenken vom Eintritt in das Gouvernement de la defence nationale zurück. In der konstituierenden Versammlung vertrat er wieder seinen heimathlichen Bezirk; seiner Beherrschung der parlamentarischen Formen wegen zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt, bekleidete er dies Amt auch mit kurzer Unterbrechung so lange Thiers, und während Mac Mahon am Staatsruder standen. Aufmerksam folgte er den Nachrichten der Monarchisten, und in der letzten Zeit der Präsidentschaft Mac Mahons wurde aus seinem Namen eine Fahne für die Republikaner. Beim erzwungenen Rücktritt des Marichals Mac Mahon wurde Greys am 30. Juni 1879 auf sieben Jahre zum Präsidenten der Republik gewählt, und er nahm das Amt an, obwohl seine theoretischen Bedenken gegen eine derartige Zulassung der öffentlichen Gewalt sich keineswegs gelöst hatten. Er versuchte, ein konstitutioneller Präsident zu sein; griff er während seiner Amtsführung in die Geschäfte ein, so geschah es, um gefährlichen Angriffen der Rechten, wie der äußersten Linken zu begegnen und um seine gewichtige Stimme im Interesse des Friedens in die Waagschale zu werfen. Im Uebrigen war durchgreifende Energie nicht seine Sache und die übergroße Nachsicht, die er der geschäftsmäßigen Einmischung seines intriganten Schwiegersohnes, des berühmten Wilson, gegenüber an den Tag legte, führte seinen Sturz im Jahre 1887 herbei, ehe dem seine Amtszeit abgelaufen und trotzdem seine Wiederwahl nicht unwahrscheinlich erschien. Chaudissien, Doulangisten, die äußerste Rechte und die Radikalen hielten sich zu seinem Sturz vereinigt, aber die Fraktionen verneinigen sich während der Arbeit, und Greys war das Lösungswort der Krisis geworden, wenn nicht die Korruption in der Verwaltung alsu schmächtig herorgetreten wäre. Diese Thatsachen sprachen bereiter, als alle Verstandesgründe, und trotz der Parteikompromisse wurde der, wenn auch unzulänglich, doch sträflich nachsichtige Greys zur Abdication gezwungen. Canot wurde sein Nachfolger und führte die politischen Geschäfte im Ganzen und Großen in seinem Geiste. Greys selbst wurde ein schweigsamer Greis, noch ehe er jetzt ein stiller Mann geworden.

— Eine von der Londoner Handelskammer an ihre Mitglieder entfaltete für weitere Geltung Mittheilung enthält auch für weitere Geschäftskreise interessant erscheinende Winke über eine zweckmäßige Gestaltung des europäischen Handelsverkehrs nach den Ländern Ostasiens. Es wird nämlich von vielen, am asiatischen Import beteiligten Firmen durch Unkenntniß oder Nichtbeachtung der dort landesüblichen eigenartigen Sitten, Bräuche und Anschauungen gefehlt. So z. B. pflegen die Chinesen in flachen, ganz blumigen eisernen Gefäßen zu kochen. Eben ihrer Unwahrheit halber brennen diese Gefäße binnen verhältnismäßig kurzer Zeit durch und müssen durch Neuananschaffungen ersetzt werden. Daraufhin hielten einige englische Firmen es für eine besonders kluge Spekulation, englische Kochgeschirre nach China einzuführen. Die englischen Geschirre waren härter, solider und billiger. Gleichwohl fanden kaum einige hundert Stück Absatz, dann verlor der Artikel die Zugkraft. Auf Verfragen erfuhr man, daß der genau rechnende Chinese angefangen hatte, daß das im Einkauf zwar billigere englische Geschirre sich auf die Dauer dennoch kostspieliger stellte, weil die Zubereitung des Reises in den stürkewandigen Kochtöpfen einen größeren Feuerungsanfang bedingte, und daß sie bei Benutzung ihres altgewohnten Geschirres, trotz der alle zwei bis drei Monate wiederkehrenden Neuananschaffungskosten, doch im Ganzen billiger westämen. Eine andere Experimenta erschien mit Hufeisen am Plage, die den Stempel des chinesischen Wappentieres, des Drachen, trugen. Eben das gereichte dem Artikel zum Verhängnis. Es fand sich kein Chinese, der Neigung befand hätte, das Wappentier von den Pferden mit Hufeisen treten zu lassen. Andere Importartikel blieben liegen, weil bei ihrer Herstellung bezw. Aufmachung den chinesischen Ansichten betreffs glück- oder unglückbringender Farben Rechnung getragen war. So wären den Chinesen englische Nadeln soweit ganz paßrecht, dennoch weil diese Waare keinen rechten Eingang finden, weil sie in schwarzes Papier verpackt ist und schwarz in China als Unglücksfarbe gilt. Eine andere China hatte sich auf den Vertrieb gedruckter chinesischer Kalender erworben und legte dieselben anfangs massenhaft ab, bis es ihr einfiel, die Kalender auf grünes Papier zu drucken. Von dem Augenblick an war das Geschäft gleich null, weil bei der Verwendung des grünen Papierses übersehen war, daß grün bei den Chinesen ebenfalls als Unglücksfarbe gilt. Der Import von Schwalb- und ähnlichen Zeugwaren nach Ostasien hat bis jetzt sehr unbefriedigende Ergebnisse gezeigt, wahrscheinlich ebenfalls mit demselben, weil in der Farbensammlung auf die dort herrschenden Vor-

urtheile nicht hinreichend Rücksicht genommen wurde. Es kann daher den Geschäftsmännern, die nach Ostasien Beziehungen haben oder anknüpfen wollen, das sorgsamste Studium der dortigen Sitten und Gewohnheiten gar nicht dringend genug empfohlen werden.

Wiesbaden, 9. September. Aus Bad Homburg wird gemeldet: Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales ist gestern Abend nach beendeter Kur nach Kopenhagen gereist. Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zur Nachkur nach Döben. Se. königl. Hoheit der Großherzog wird im nächsten Jahre zum 25. Mal Homburg besuchen.

Weimar, 9. September. Heute um 11 Uhr fand in der Hofkapelle die Beisetzung des Prinzen Alexander statt. Anwesend bei der Feier waren: Der Großherzog, der Erbprinz, Prinz Hermann und die übrigen Prinzen des Hauses, Prinz Ernst von Meiningen, der Abgesandte des Königs von Württemberg, die Herzogin Vera von Württemberg und Abordnungen des 17. Ulanen-Regiments und des 19. Infanterie-Regiments.

München, 9. September. Die heutige Parade über das bairische Heer verlief in glänzendster Weise. Von der großen, eigens erbauten Tribüne aus, deren Mittelpunkt die Posten und die Logen der Behörden bildeten, hatte man eine prächtige Uebersicht über die Truppen. Um 9 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser in bairischer Ulanen Uniform mit dem Band des Hubertusordens neben Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten ein, der bairische Generals-Uniform trug. Se. königliche Hoheit Prinz Leopold kommandirte die in drei Treffen aufgestellten Truppen. Die Parade verlief programmäßig. Der Kaiser ritt mit dem Prinz-Regenten und der ganzen Suite nach Abreiten der Fronten nach den vor der Tribüne aufgestellten Krieger- und Veteranen-Bereinen hinüber, ritt deren Front langsam ab und hielt bei jedem Willkomm, das durch die Zahl seiner Dekorationen anfiel, an, um einige Worte an den Mann zu richten. Dies Anhalten wiederholte sich etwa dreißig Mal. Als der Parade-marsch der Infanterie (in Regimentskolonne) begann, führte der Prinz-Regent die Armee seinem kaiserlichen Geiste vor. Die Kavallerie und Artillerie kam zweimal vorbei, erst in Trab, dann in Galopp. Der Kaiser setzte sich jedesmal an die Spitze seines Ulanen-Regiments, es dem Prinz-Regenten vorführend. Hierauf dankte der Regent mit einem Händedruck. Um 11 1/2 Uhr war die Parade zu Ende, daß viele tausend von Menschen derselben bewohnt, ist selbstverständlich. Auf der Rückfahrt durch die Stadt wurden die Herrschaften mit Zurufen begrüßt.

Frankreich. Paris, 9. September. Großfürst Alexis nahm nach einer Morgenpromenade das Frühstück

in der Parkanlage „Aux Ambassadeurs“ ein. Um angeführt zu bleiben, hat er den Direktor, die russische Hymne von der dort musizierenden Zigeunerkapelle nicht spielen zu lassen.

Der König von Serbien feiert heute Abend von den Mandövern, denen er als privater Zuschauer ohne offiziellen Empfang bewohnt, zum 10. Mal. Am Sonnabend reist derselbe mit dem Orient-Expresszuge, ohne sich in Wien aufzuhalten, nach Belgrad zurück.

Der Urheber der Idee einer russischen Ausstellung in Paris, Wislowsky, will bei dem Seine-Präsidenten einen Proseß auf Auszahlung von Zehntel anstrengen. Derselbe behauptet, sein gerichtliches Führungsattest enthalte nur eine Verpflichtung in Oesterreich, und zwar eine solche wegen politischen Vergehens.

Paris, 9. September. (W. T. V.) Der Ackerbauminister hat angeordnet, daß die auf dem Seezuge nach Frankreich importierten russischen Schafe nur dann einzuweisen sind, wenn ihr Gesundheitszustand der Schafe von französischen Tierärzten überwacht wurde und wenn die Schafe außerdem in Marseille im Port St. Louis du Rhone einer zehntägigen Quarantäne unterworfen wurden.

Marseille, 9. September. (W. T. V.) Als das Publikum gestern Abend nach Schluß der Vorstellung den Zirkus verließ, brach die Treppe ein. Wie verlautet, sind 23 Personen verwundet und zahlreiche leichte Verletzungen vorgekommen.

Italien. Rom, 8. September. Gestern Abend fand auf Anregung Menotti Garibaldis eine Versammlung des Veteranenvereins statt, um die Zweckmäßigkeit einer offiziellen Vertretung bei den Festlichkeiten in Nizza zu erörtern. Die Versammlung genehmigte eine Tagesordnung, nach welcher eine Vertretung grümbildig beschloffen wurde, jedoch unter der Bedingung, daß die Feier der Enthüllung des Standbildes Garibaldis am 20. September, am Jahrestage des Falles der päpstlichen Herrschaft, unbedingt stattfinden sollte. Die Tagesordnung befragt ferner, der Verein werde alle seine Handlungen nach dem Grundgedanken der nationalen Würde und der Freundschaft zwischen beiden Schwester-Nationen richten.

Rom, 9. September. Viele Blätter veröffentlichen, daß die Enthüllung des Standbildes Garibaldis in Nizza unbedingt am 20. September stattfinden, da sonst diejenigen, die immer behaupten, daß man in Frankreich die Empfindlichkeit der Italiener systematisch verletzen wolle nicht, wenigstens dem Anschein nach ganz im Unrecht wären. Nur durch Verbeibaltung jenes Datums könnte die Denkmals-Enthüllung den Charakter einer italienisch-französischen Feier haben.

Rom, 9. September. In Cesena (Romagna) wurde auf einem öffentlichen Plage der Führer der dortigen Sozialistenpartei durch einen Pöbelanschlag, welcher ihn in die Schulter traf, ermordet. Die Mordthat hat große Aufregung hervorgerufen; nicht nur die demokratischen Vereine protestiren heftig durch ein Manifest gegen die Mordthat, sondern auch der Syndikus und der Stadt-ausschuß wollen von ihrem Amte zurücktreten; sie erklären, es sei nicht mit ihrer Würde vereinbar, eine Stadt zu vertreten, wo derartige Schandthaten begangen werden.

Benedig, 9. September. (Hirsch's T. V.) Der Zustand der Königin von Rumänien hat sich plötzlich verschlimmert. Der König verbleibt deshalb für unbestimmte Zeit in Benedig. Von heute ab werden tägliche Krankheitsberichte ausgegeben.

Benedig, 9. September. (W. T. V.) Der König von Rumänien folgte heute Abend mit seinen Ministern einer Einladung des Herzogs von Genua zum Diner. Ueber den Zustand der Königin finden fortgesetzte Beratungen der zur Konsultation zusammengezogenen Aerzte statt. Neue Komplikationen folgen, wie verlautet, unmittelbar nicht zu befürchten sein, wenn schon der Zustand immerhin einige Besorgniß erregt.

Großbritannien und Irland. Die britische und ausländische Antislaveri-Gesellschaft hat an den Marquis von Salisbury das folgende Schreiben gerichtet: „Mylord! Ich bin von dem Ausbruch der britischen und ausländischen Antislaveri-Gesellschaft angewiesen worden, Ihnen eine Abschrift einer Erklärung zu übersenden, welche von der Gesellschaft bezüglich des Miethens von Sklaven seitens britischer Beamter veröffentlicht worden ist. Der Gegenstand hat die erste Aufmerksamkeit des Auswahls erregt, sobald er erfahren hatte, daß große Mengen Sklaventräger, wie es heißt, von Herrn H. Johnston, Ihrer Majestät's Kommissar für das Protektorat von Abyssinien, und Lieutenant Stairs, früher Offizier des Stanley'schen Emin Bascha-Expeditionszuges und noch jetzt in activen Dienst befindlich, gemietet worden sind. Der Auswahls möchte die Aufmerksamkeit Ew. Lordship auf die Antwort richten, welche Sir James Ferguson am 7. Mai Mr. Baese gegeben hatte. In derselben hieß es, daß britische Unterthanen keine Sklaven von deren Herren mieten könnten, womit der Auswahls einverstanden ist. Wir möchten die Aufmerksamkeit Ew. Lordship auf dieses System richten: 1) weil es den Sklavenhandel ermutigt und befeht; 2) weil es Verwirrung in den Anschauungen der großen Sklavenhandel treibenden Mächte in dem Abyssinien-See anrichten muß, wenn sie in dem Auge Mr. Johnston's Sklaven sehen, und Genuaer weiereckeligen können, die durch ihre Hände für die heimlichen Sklavenmärkte in Sansibar und Pemba gelangen sind; 3) weil es der bisherigen Antislaveri-Politik Englands über Sklavenarbeit widerspricht. Diese Politik, welche so vollständig unter Lord Palmerston und Earl Russell durchgeführt worden ist, wird auch nach der Ueberzeugung des Auswahls von Ew. Lordship aufrecht erhalten werden, weil die Ehre des Landes im gegenwärtigen Augenblick stark davon berührt wird.“

Charles H. Allen, Sekretär. London, 9. September. Der „Standard“ sagt in einem Leitartikel: „Die Welt müsse nicht erstaunt sein, jeden Augenblick von einem Akt des Verbrechens zu hören, der berechnet ist, den Einbruch abzuwehren, wenn nicht gar zu verhindern, der durch die Kronstädter Verbrüderung, und was damit zusammenhängt, hervorgerufen worden ist.“ Wenn nun doch das Spiel der Probieren ein-

Belgien. Brüssel, 6. September. (W. T. V.) Der internationale Kongreß für Handelsrecht, welcher im Jahre 1885 in Antwerpen und im Jahre 1888 in Brüssel getagt hatte und auch aus Deutschland stark besucht war, hat ein Gesetz über das Privat-Recht ausgearbeitet und Beschluß über Havarien, über Zusammenstöße und Verantwortlichkeit der Schiffseigentümer und Verantwortlichkeit der Schiffseigentümer gefaßt. Die belgische Regierung hat beschlossen, die von dem Kongreß aufgestellten Grundzüge als Grundlage des belgischen Staats anzuerkennen und auf Grund derselben Verträge mit den ausländischen Staaten abzuschließen und damit unter allen maritimen Mächten ein gleichmäßiges Recht zu Anerkennung zu bringen. Auf der Grundlage der Kongreßbeschlüsse hat jetzt Belgien unter dem 31. Juli d. J. den ersten Vertrag mit Portugal über privates Seerecht abgeschlossen. Die Regierung hat beschlossen, die belgischen Kanonen zu erfinden, nicht nur diesen belgisch-portugiesischen Vertrag zu genehmigen, sondern auch das Ministerium zu bevollmächtigen, mit anderen ausländischen Staaten den gleichen Vertrag abzuschließen.

Die Meldung des „D. B. H.“, daß eine belgische Expedition an den Tschadsee ausgerüstet werden solle, bestätigt sich nicht. Die Quelle dieser Nachricht ist ein Brief des italienischen Kapitäns Camperio, welcher er an seinen Schwager, den französischen Deputirten Herrn Siegfried am 26. v. Mts. aus Santa di Monza gerichtet hatte. In diesem Briefe bespricht dieser italienische Forschungsreisende die Camperio-Expedition und fügt hinzu: „Es ist sicher, daß die Engländer und Deutschen und selbst die Belgier im Geheimen Forschungen am Tschadsee organisiren.“

Brüssel, 9. September. Die Antwerpener „Opinion“ meldet, die Fabrikation des neuen Gewehres für die belgische Armee sei eingeleitet. Die englischen Gewehrarbeiter haben neuerdings 6000 Franks für die Export des letzten Streifs in Belgien gesandt.

Frankreich. Paris, 9. September. Großfürst Alexis nahm nach einer Morgenpromenade das Frühstück

mal angefangen sei, so werde man die übrigen ...

Dem Vernehmen nach hat die neue chilenische Regierung ...

Dänemark.

Kopenhagen, 8. September. Der dänische Kreuzer „Presidente Pinto“ ...

Kopenhagen, 9. September. (W. T. V.) Das dänische Kriegsschiff „Presidente Pinto“ ...

Schweden und Norwegen.

Das schwedisch-norwegische Unionverhältnis ...

Dem Organ der norwegischen Regierung ...

Petersburg, 9. September. Neue umfassende Maßregeln ...

Rußland.

Petersburg, 9. September. Neue umfassende Maßregeln ...

Odessa, 8. September. Gestern Abend wurde ein ...

Rumänien.

Bukarest, 9. September. Auf Verlangen der bulgarischen Regierung ...

Serbien.

Belgrad, 9. September. Die Verhandlungen zwischen dem Chef ...

Konstantinopel, 9. September. (Hirsch's T. V.) Der Sultan berief den einflussreichen arabischen ...

Äfrika.

Shanghai, 5. September. Der chinesische ...

Höbel hat das britische Konstat in Bezug ...

Newyork, 9. September. (W. T. V.) Einem Telegramm des „Herold“ aus Tegucigalpa ...

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. September. In Rücksicht auf die in diesem Jahre ...

Zur Aufklärung der „Töchter des Fabricius“ ...

Am Sonntag, den 13. d. Mis., veranlaßt die J. F. Bräunliche Rheberer ...

Festlicher Proz. Stadt-Obsequenzen. Die nächste Ziehung ...

Briefwechsel.

Teglicher Proz. Stadt-Obsequenzen. Die nächste Ziehung ...

Posen, 9. September. Spiritus loco ohne Faß ...

Magnaburg, 9. September. Zuckerbes. rüch. Korngüter ...

Köln, 9. September. Nachmittags 1 Uhr. Getreidemerkat ...

Hamburg, 9. September. Vormittags 11 Uhr. Kaffe. (Vormittagsbericht) ...

Paris, 9. September. Nachmittags. Getreidemerkat. (Aufsangsbericht) ...

Norderney, 3. September. Obwohl die Zahl der in dieser Saison ...

Aus den Wädern. Norderney, 3. September. Obwohl die Zahl der in dieser Saison ...

Bermischte Nachrichten. Berlin. Geführt und in polizeilichen Gewahrsam ...

Annaburg am Donnerstagsbeserzt sein, daß sie Schilling und ...

Ein Rinderkranke in einem ganz neuen Gebiete der Thierheilkunde ...

Ein Rinderkranke in einem ganz neuen Gebiete der Thierheilkunde ...

Götting, 9. September. Aus Tübingen wird berichtet: ...

Tübing, 5. September. Ein junges Mädchen vom Lande ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Best, 9. September. (Telegr. Meld.) Heute Mittag brach in Folge ...

Getreide allgemein sehr ruhig, weidende Tendenz, fremder Weizen ...

Hamburger Futtermittelmarkt. Originalbericht von G. und A. Lüders ...

Das Futtermittelgeschäft war in der ersten Septemberwoche ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ...

Table with columns: Deutsche Fonds, Staats- und Rentenbriefe, etc.

Table with columns: Fremde Anleihen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Prioritäten, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen, etc.

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisierte Uebersetzung und Bearbeitung von Friedrich Meißner.

21) Nachdruck verboten.

„Treiben Sie noch täglich Ihre Leibes- und Muskelübungen?“ fragte Schomberg weiter. „Gewiß, denn das ist nötig, wenn man nicht schwerfällig und steif werden will. Ich arbeite jeden Morgen eine ganze Stunde. Denn sehen Sie, es ist ja möglich, daß der Mann mit der Maske sich einbildet, ich hätte Paris wieder verlassen, weil man von mir, als Professor der anatomischen Künste, weder hört noch sieht und so läßt er sich vielleicht verketten, bald einmal wieder öffentlich aufzutreten. Und auf den Moment warte ich bloß, er soll ja, wie die Leute sagen, einer von der Aristokratie sein — um so schimmer aber solle ihm ergehen, wenn ich ihn erst einmal zu fassen getriebe habe!“

„Sie wollen es also wirklich mit ihm aufnehmen?“ fragte Schomberg, sich nachlässig eine Zigarre anzündend.

„Lassen Sie mich ihn bloß erst zu fassen kriegen, weiter sage ich nichts!“ rief Lieber grimmig.

„Der Ged trägt nur eine Maske, weil er sich schämt, in der Arena als Ringer erkannt zu werden, das aber ist eine Beleidigung für die ganze Kunst und für jeden professionierten Athleten, der sich mit ihm einläßt. Ich aber will dem verwünschten Aristokraten beweisen, daß eine einfache bürgerliche Kost und ein Krug Bier dazu ebenbürtig und noch tüchtigere Muskelkraft und Ausdauer verleihen, als seine raffinierten Vorkostbissen und sein Champagner! Der Teufel soll ihn holen!“

„Sie haben keine Furcht vor dem maskierten Ringer, das merkt man wohl,“ lächelte Schomberg.

„Ich fürcht! Und vor dem!“ sagte Lieber spöttisch. „Wollen Sie einmal meine Annamuskeln besichtigen?“

Damit streckte er seinen gewaltigen Arm im Mondlichte aus.

„Das sollte mich interessieren,“ antwortete Schomberg, dem schlundigen Griffen an dem dargebotenen Arm herunterschauend, wobei ihm unwillkürlich ein Ausdruck der Bewunderung einschlich.

„Und nun, bitte, auch mein Bein,“ sagte Lieber, der sich durch das Erstaunen seines Gastes geschmeichelt fühlte.

Schomberg that, wie man ihn aufforderte, und seine Untersuchung verriet eine solche Kenner-schaft, daß jetzt wiederum der Schweizer in Bewunderung gerieth.

„Sie scheinen etwas von der athletischen Kunst zu verstehen, Herr von Schomberg, Sie kennen alle die Muskeln, auf die es ankommt. Über sind Sie Anatom?“

„Das nicht, aber ich bin Viehhändler und Bewunderer aller Arten von athletischem Sport,“ erwiderte Schomberg. „Aber lassen Sie mich jetzt auch einmal Ihre Hebelkraft prüfen.“

Damit unterfuchte er ohne Weiteres die Rücken- und Leistenmuskeln des Athleten.

„Für einen Mann von Ihrem Gewicht müssen Sie sehr beweglich und sehr behende sein,“ sagte er endlich.

„Das wollte ich meinen,“ lachte August Lieber vergnügt. „Ich würde im Handumdrehen jenen französischen Aristokraten so zurecht, wie ich heute den Schlingel aus dem Quartier Latin zurecht habe. Aber das muß ich sagen, mein lieber Herr von Schomberg — er war jetzt ganz freundlich und zutraulich geworden — Sie wissen sowohl die Stärken wie auch die Schwächen Punkte bei Unserem auf Haarebreite heransfinden. Das bemerkte ich gleich beim ersten Griff. Sie verstehen sich sicherlich auch ein wenig auf's Ringen, was?“

„Möglich,“ sagte Schomberg, nur halb zuhörend.

„Ich glaube aber nicht, daß Sie über den Zaun dort springen können.“

„Nicht?“ lachte der Hercules. „Dann schauen Sie her.“

Er nahm einen Anlauf von wenigen Schritten, that einen gewaltigen Satz und stand dann jenseit des Zaunes auf der Straße.

Schomberg öffnete erstaunt die Augen.

„Das war ein vertauselter Sprung, den Sie mir da ausgesucht hatten,“ sagte Lieber grinsend. „Nun versuchen Sie's aber auch einmal.“

„Ich muß sehr danken, Monsieur Lieber,“ antwortete Schomberg. „Mir ist die Pforte hier bequemer.“

Damit verließ er den Garten, bet dem Besucher dieselben eine gute Nacht und wendete sich dann der Rue des Vigues zu. Nach drei Schritten aber blieb er stehen und blickte dem seinem Hause zureitenden Athleten nach.

„Ich glaube, daß ich's schaffe,“ murmelte er; „ja, ich glaub's mit Bestimmtheit. Aber leicht wird mir's nicht werden.“

Der Jäger, der die ganze Zeit hier gewartet hatte, raffelte jetzt heran.

„Reißt's wieder doppelter Fuhrlohn?“ fragte der Rutscher.

Schomberg blickte auf seine Uhr — es war ein Viertel nach zehn.

„Wenn wir zwanzig Minuten vor elf zu Hause sind, erhalten Sie zwanzig Franken.“

Er sprang in den Wagen und die zwanzig Franken verführten die meilenlange Fahrt auf zwanzig Minuten.

„Welche Thatfachen habe ich bis jetzt in der Hand,“ grübelte der Chevalier, während das Fuhrwerk ihn in steigender Eile über das Pflaster rüttelte, „auf Grund deren ich die Verhaftung dieser Leute bewirken könnte? Da sind die Abschriften der Briefe, aus denen aber gar nichts hervorgeht, wenn ich nicht auch des Schlußsatzes der Geheimchrift habhaft werde. Da ist ferner das etwas abenteuerliche Treiben eines Chemikers, eines Menschen, der einen Beruf ausübt, in dem es gar viele verrückte Ränge giebt, und schließ-

lich das Viehjägen und Kofettieren eines hübschen Blumenmädchens mit einem Prinzen. Das genügt nicht. Ich muß mehr haben. Morgen ist die Sicherheit des Raubens noch nicht gefährdet. August Lieber ist noch im Besitz eines Theiles der Geheimchrift. Die muß ich unter allen Umständen in meine Hände bringen. Wenn er sie nicht morgen früh fortzieht, dann finde ich sie entweder in seinem Hause oder aber an seiner Person. Morgen Nachmittag werde ich eine Hausdurchsuchung bei ihm vornehmen. Finde ich das Papier mit der Schrift dabeilicht nicht, dann trägt er es mit sich herum und dann werde ich morgen Abend, so Gott will, darauf fahnden.“

Das Fuhrwerk war in der Rue d'Hauteville angelangt; er befahl dem Kutscher wiederum zu warten und eilte in seine Wohnung hinauf. Hier trat ihm Microbe entgegen. Der junge Mann wollte soeben dienstfertig seinen Bericht über das begonnene, was er von der Mademoiselle Hofe erfahren hatte, als ihm Schomberg zu schweigen befahl, sich an seinen Schreibtisch setzte und hastig einen kurzen Brief schrieb. Er übergab denselben dem jungen Geheimagenten und sagte:

„Hier, Microbe. Vor der Thür steht ein Jäger. Fahren Sie so schnell als möglich nach der Rue Lepelletier und geben Sie diesen Brief dem Direktor des Zirkus.“

„Der Direktor des Zirkus?“ wiederholte Microbe erstaunt.

„Ja wohl.“

„Das ist ja der Ort, wo der maskierte —“

„Sie geben diesen Brief dem Direktor eigenhändig,“ unterbrach ihn Schomberg streng. „Die Vorstellung ist noch nicht zu Ende. Eigenhändig, haben Sie mich verstanden?“

„Wenn er aber nicht zugegen ist?“

„Dann suchen Sie ihn auf und finden ihn und lassen sich nicht eher wieder bei mir sehen, bis Sie ihm den Brief eingehändig haben.“

„Wie Sie befehlen, Herr von Schomberg,“ sagte Microbe und lief hinaus.

Schon nach fünf Minuten hatte er den Zirkus

Lepelletier, wie derselbe nach der Straße, in welche er gelegen war, genannt zu werden pflegte, erreicht. In demselben fand eine Vorstellung statt, in welcher, wie allabendlich, Dorer, Becker, Ringer, Couillibristen und andere Künstler dieser Art ihre Kraft und Körpergewandtheit dem Publikum zur Schau stellten.

Das Haus war nur halb gefüllt, es gelang ihm, den Direktor sogleich ausfindig zu machen; er übergab demselben den Brief und ging dann in das zu dem Zirkus gehörige Café, um sich dort ein Glas Wein geben zu lassen. Er trank dasselbe langsam und mit Verständnis; der Wein in diesem Café ist stets ausgezeichnet und Monsieur Microbe war ein Genießmann.

Pöschel drang ein lautes Geschrei von der Straße her in sein Ohr. Er sprang auf, ließ den Rest seines Weines stehen und eilte hinaus, um zu sehen, was es gäbe.

Vor dem Zirkus hatte sich eine große, lebhaft rufende und mit französischer Lebhaftigkeit gefühlte Menschenmenge angesammelt.

„Denn der so lange Entsetzte und Vermißte sollte wieder erscheinen!“

Das Wunder und der Stolz von Paris wollte sich der entzückten und begeisterten Bevölkerung wieder zeigen!

Die Direktoren des Zirkus Lepelletier ließ soeben Plakate anschlagen, welche verkündeten, daß morgen, am 22. April, der maskierte Ringkämpfer wieder auftreten und sich jedem Gegner stellen würde.

Dies war für Microbe genug.

Er stürzte, ganz voll von dieser Neuigkeit, davon und drang, in der Rue d'Hauteville angekommen, ganz abemüdet und ohne anzuklopfen in Schomberg's Zimmer.

„Der maskierte Ringkämpfer tritt morgen Abend wieder auf!“ rief er im höchsten Eifer. „Sie haben doch um die Zeit für mich nicht zu thun, Chevalier!“

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.
Am 13. und 20. September d. J. kommen keine Personen-Sonderzüge von Stettin nach Berlin zur Ab-fahrt, weil an diesen Tagen die verfügbaren Betriebs-mittel zu Wandervertransporten gebraucht werden.
Stettin, 8. September 1891.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
Berlin-Stettin.

Lutherkirche Stettin.
Für den Neubau der Lutherkirche in Stettin sollen in 2 Wochen getrennt oder vereinigt vergeben werden:
Kost I. Erarbeiten, Mauernarbeiten und Malschaltarbeiten.
Kost II. 350 cbm Kalk und 1188 cbm Mauerwand.
Termin hierzu ist auf Mittwoch, den 16. September 1891, Vormittags 11 Uhr, im Bureau Falkenwalder-straße 91 festgesetzt, woselbst die Bedingungen und Bedingungen in den Stunden von 10—12 Uhr eingesehen und die letzteren gegen Erlegung von 3,00 Mark für Kost I und von 1,00 für Kost II bezogen werden können.
Angebote sind kostenfrei bis zum Eröffnungsstermine einzureichen.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Stettin, am 3. September 1891.
Das Kirchenbau-Komitee.

Zurückgekehrt
Dr. med. F. Hübner,
Spezialarzt für
Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten.
Lindenstrasse 3.
Sprechstunden von 9—12, 3—4 Uhr.

Weber's Postschule Stettin.
Unter Staatsüberaufsicht. Bedeutendste Post-schule Nordost-Deutschlands. Tüchtige erfahrene Fachlehrer. Gründl. Durchbildung für die Dauer, auch im Post- u. Telegraphenwesen. Gute u. billige Pension im Hause. Stete, gewissenhafte Aufsicht. Näh. d. Postbetriebs a. D. Weber, Dir., Deutschr. 12.

A. Koebcke, gerichtlich vereideter Taxator für Möbeln u. Antiquitäten u. Versteigerung von An-sichtstr. 13, II. ventarien in Nachschichten u.

PATENTE
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Berlin W. Friedrichstr. 78.

Stettiner Chorgesang-Verein.
Beginn der Proben: Dienstag, d. 15. September. Bis dahin täglich Aufnahme stimmbegabter Damen und Herren für Chor, Nebungschor (Gesangverein für Damen, monatl. 1 M.) u. dramatisches Repertoire durch Herrn Dir. Hilligenberg, Hohenzollernstr. 72.

Die seit Jahren so beliebt gewordene, im Monat September stattfindende
Extrajahrt nach Rügen
anlaufend Gühren (Rhebe), Binz (Tagelöhler), Crampas, Sassnitz (Nafen),
(Stubbenkammer)
verbunden mit dem bereits allseitig anerkannten, außerordentlich billigen Logis, findet
Sonnabend, den 12. Septbr.,
per Salon-Schnelldampfer „Freia“
dem größten Raddampfer Stettins (1600 Pferde-kraft), statt. Abfahrt von Stettin Sonnabend, den 12. September, präzis 12 Uhr Mittags. Rückfahrt von Sassnitz über Binz Montag, den 14. September, Morgens 6 Uhr.

Mehrere Hotelbesitzer in Binz und Crampas-Sassnitz haben sich wie in früheren Jahren verpflichtet, für Logis (Wett) und Morgenkaffee nebst Brod und Butter nur 1 Mk. 75 Pf. zu berechnen, auch von den notorisch thurnen Saisonpreisen abzusehen. An Bord des Dampfers erhält jeder Billethaber einen von für Logis zur Befriedigung. Die unten genannten Stettiner Geschäfte sind gerne erbödig, jede gewünschte Auskunft über diese Fahrt zu erteilen.

Für solche Fahrgäste, welche auf Rügen länger verweilen wollen, haben die Billethaber mit Zögernmächtigkeit auch für die am Mittwoch, den 16. September, statt-findende Rückfahrt mit dem Brauennich'schen Salon-Dampfer Gültigkeit.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß an Bord des Dampfers anfangs des obigen billigen Fahr-preises unbedingt der volle fahrplanmäßige Preis (etwa das Doppelte ohne Logis) entrichtet, da nur eine beschränkte Zahl von Billethabern zur Verfügung gestellt ist. Am Bord des Schiffes findet kein Billethaber-Verkauf statt.

Billetts à 6 Mark
für hin u. retour sind möglichst bald zu lösen außer bei dem Herrn J. F. Brauennich, Dampfschiffs-Bolliwer 1, bei dem Herr
Hermann Rathke, Breitestraße 3,
C. Kratzsch, Frauenstraße 49,
Ullrich Dittmer, große Poststraße 46,
Strömp & Vogler, Köhlermarkt 3.

C. L. Geletneky, Hofmarktstraße 18,
empfehlend in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen.
Filiale: Zülchow, Chausseestr. 52.

Fertige Betteneinschüttungen, sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.
Fertige Laken ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.
Fertige Bettbezüge in bunt karirt Baumwolle und halbleinen, in weiß Elsfasser Renforce und Dammassees.
Fertig genähte Strohsäcke in grau, grau und roth und grau und blau gestreift.

Oberhemden nach Maß unter Garantie für guten Sitz in sauberster Ausführung.
Fertige Oberhemden in tabelloser Arbeit aus gutem Elsfasser Renforce mit leinenen Einfägen und doppelten Seitensücken von Mark 2,50 an.
Chemisets, Kragen, Manschetten und Schlipse.

Vorzüglich sitzende Corsets neuester Façons per Stück von Mark 1,25 bis 8,50.
Neuheiten: **Whalonia-Corset** in creme, grau und modelfarbigem Satin-Güper mit farbiger Seide longuetirt pr. St. M. 5,50.
Mikado-Corset D. N. Patent Nr. 86221 mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reisebraun und rothmelirt Dress pr. Stück M. 5,50 und 6,25.
Spezialitäten: **Victoria-Corset** für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschmürend in starkem solidfarbigem Dress per Stück M. 3,50.
Umstands- und Nähr-Corset das Beste dieser Art! vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern per Stück M. 8,50.

Schürzen in anerkannt größter Auswahl für Damen und Kinder.
Specialität: **Wirthschafts-Schürzen.** Lager in Posamenten und Besatzartikeln, sämmtliche Futuraten zur Damen- und Herren-Schneiderei.

Leppiiche und Bettvorleger in großer Auswahl. **Jute- und Manilla-Tischdecken** mit Schür u. Naften oder Franzen per Stück von 1,25 an.

Regenschirme in Baumwolle per Stück von M. 1,25 an. in Gloriaside per Stück von 3 M. an. **Harmonia-Schirme,** reine Seide, 2 Jahre Garantie.

Stettin—Kopenhagen.
Postdampfer „Titania“, Kap. Bientz. Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm. Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm. 1. Kajüte M. 18, II. Kajüte M. 10,50, Deck M. 6. Ein- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluss an den Verkehrs-Nimb-reise-Verkehr bei den Hauptarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.
Kad. Christ. Gribel.

Sonderfahrt nach Swinemünde am Sonntag, den 13. d. Mts., per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf“. Abfahrt von Stettin Morgens 6 Uhr. Rückfahrt von Swinemünde Abends 5 1/2 Uhr. Fahrpreis I. Kajüte: 2,00 M., II. Kajüte 1,00 M. Anlegestelle vor der Wittwoodstraße. Swinemünder Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Jeden Donnerstag: **Vergnügungsfahrt nach Vodejuch.** Abfahrt Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Perlonen-Bahnhof. Rückfahrt von Vodejuch 7 Uhr. C. Koehn.

Bad Stuer i. Meckl., den 1. September.
Der Sommer brachte schlechtes Wetter, aber doch nicht weniger Kurgäste als sonst. Im Mai stieg die Zahl der gleichzeitig anwesenden Kurgäste auf 80; im Juni, Juli, bis Mitte August hielt sie sich zwischen 90 und 100; jetzt ist sie reduziert auf 55. Die schnellsten und besten Erfolge hatten wieder Rheumatischer, schwacherer, blutarme Patienten, Verdauungs- und Nervenkrankheiten. — Der große Sommer-Trübel ist vorüber, jetzt stiller und ruhiger im Kurhause; für nervöse, leicht erregbare Patienten ist die Kurzeit jetzt günstiger. Unsere Landhäuser mit ihren herrlichen, verschiedensten Waldparthien entspannt auch im Gewande des Herbstes alljährlich die Gemüther der hier weilenden Kranken. — Nächste Saisonstation Gamslin, 5 Kilom., auf Wismuth-Fuhrwerk dortigen. Prospekte gratis.
G. Bardey, Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt.

1 Mk. Loose zum Besten armer Fallsüchtiger Mk. 1
im St. Valentinushause zu Kiedrich bei Wiesbaden. (Sehr günstig.)
4031 Gewinne i. W. von 105000 Mark.
Haupttreffer: 15000, 5000, 3000, 13 mal 1000 M. = 26000 M.
Ziehung 12. bis 13. October 1891.
Auf 10 Loose ein Freiloose. Ueberall zu haben bei den Loosverkäufern oder von F. de Fallois, Hollischerstr., Wiesbaden. Reichsbank-Giro-Conto. Für Liste und Rückporto 25 Pfg. beizugeben.

Ausverkauf von Wirthschaftssachen, worunter eine größere Parthie Messer und Gabeln, einige verzinnete und emaillirte Geschirre und andere Waaren zu Einkaufspreisen.
Hofphotograph, Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz, hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königs-thor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrrad zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

Marienburger Pferde-Loose.
Hauptgewinn 7 Spindagen u. 90 Reit- und Wagenpferde. Loos M. 1,00 (11 Stück M. 10,00).
Berliner Kunst-Loose.
Hauptgewinn i. W. M. 50,000. Loos M. 1,00 (11 Stück M. 10,00).
Wein-Loose Stücke M. 1
Porto und Liste jeder Lotterie 30 S.
Max Fabian, Lotteriegeschäft, Stettin, ar. Oberstr. 15—16.

Stettin—Messenhin.
Mit Donnerstag, den 10. Septbr. cr., Schluß der Fahrten von und nach Messenhin an Wochentagen.
Oskar Henckel.

Stettin—Pölitz.
Dienstag und Freitag's früh 9 Uhr Abends von Stettin jezt 5 Uhr Abends.
Oskar Henckel.

Wein-Auktion.
Donnerstag, 10. September, Vorm. 9 1/2 Uhr, ar. Bachhof 11, über 1 Fäßchen Ungar-Wein, transitio lagernd.
Donnerstag, 10. September, Vorm. 10 Uhr, Weinstr. 11, Remise a u. b, über eine Parthie Schanwein in 1/2 u. 1/4 Maß, sowie über 6 Dergott Rothwein gegen sofortige Barzahlung durch den vereideten Waffer
Wm. Schwemdy.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichts-vollzieher, Albrechtstr. 3a. Dienstag, den 15. September, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers Sally Kaatz hier verfallene Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Barzahlung.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus Albrechtstr. 3b, II.
Betten, Betten, Betten, Anzüge, Röcke, Hosen, Damen-Kleider, Mäntel, Kleider, Stoffe, Wäsche billig zu verkaufen

Mein Grundstück mit sehr gut eingerichteter Räucheranstalt, worin von mir seit 30 Jahren ein See- und Delicatessen-Geschäft sowie Räucher- und besten Er-folge betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Alexander Heilmann, Scheibenerstraße Nr. 9, Duisig.
Ein Gemüse- und Vorkost-Geschäft mit Drehrolle zu verkaufen Bogislavstraße 4.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Gekranke ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Jede es Hebet, der an den Folgen solcher Väter leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorrätig bei Hans Priebe, vorm. Späthen'sche Buchhandl., Breite-strasse Nr. 41.

Herm. Sachse, Steinmetzmeister, empfiehlt Grab-Denkmalen in Granit, Marmor u. Sandstein Paradeplatz 49, Festungsbaufhof.

Marienburger Pferde-Loose.
Hauptgewinn 7 Spindagen u. 90 Reit- und Wagenpferde. Loos M. 1,00 (11 Stück M. 10,00).
Berliner Kunst-Loose.
Hauptgewinn i. W. M. 50,000. Loos M. 1,00 (11 Stück M. 10,00).
Wein-Loose Stücke M. 1
Porto und Liste jeder Lotterie 30 S.
Max Fabian, Lotteriegeschäft, Stettin, ar. Oberstr. 15—16.

Stettin—Messenhin.
Mit Donnerstag, den 10. Septbr. cr., Schluß der Fahrten von und nach Messenhin an Wochentagen.
Oskar Henckel.

Stettin—Pölitz.
Dienstag und Freitag's früh 9 Uhr Abends von Stettin jezt 5 Uhr Abends.
Oskar Henckel.

Wein-Auktion.
Donnerstag, 10. September, Vorm. 9 1/2 Uhr, ar. Bachhof 11, über 1 Fäßchen Ungar-Wein, transitio lagernd.
Donnerstag, 10. September, Vorm. 10 Uhr, Weinstr. 11, Remise a u. b, über eine Parthie Schanwein in 1/2 u. 1/4 Maß, sowie über 6 Dergott Rothwein gegen sofortige Barzahlung durch den vereideten Waffer
Wm. Schwemdy.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichts-vollzieher, Albrechtstr. 3a. Dienstag, den 15. September, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers Sally Kaatz hier verfallene Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Barzahlung.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus Albrechtstr. 3b, II.
Betten, Betten, Betten, Anzüge, Röcke, Hosen, Damen-Kleider, Mäntel, Kleider, Stoffe, Wäsche billig zu verkaufen

Mein Grundstück mit sehr gut eingerichteter Räucheranstalt, worin von mir seit 30 Jahren ein See- und Delicatessen-Geschäft sowie Räucher- und besten Er-folge betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
Alexander Heilmann, Scheibenerstraße Nr. 9, Duisig.
Ein Gemüse- und Vorkost-Geschäft mit Drehrolle zu verkaufen Bogislavstraße 4.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Gekranke ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Jede es Hebet, der an den Folgen solcher Väter leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorrätig bei Hans Priebe, vorm. Späthen'sche Buchhandl., Breite-strasse Nr. 41.

Herm. Sachse, Steinmetzmeister, empfiehlt Grab-Denkmalen in Granit, Marmor u. Sandstein Paradeplatz 49, Festungsbaufhof.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Invaliden, bei Katarrh, Reuchhusten etc. Flasche 75 Pf.

Malz-Extract mit Eisen **Malz-Extract mit Kalk.**

Wird zu dem am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angreifenden Eisenmittel, welche bei Blutmangel (Blutschwäche) etc. verwendet werden. Preis pro Flasche 1 Mk.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chaussee-Ecke 10

Wiederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

57 424 550 83 604 798 809 936 35003 16 117 255 417
 (200) 618 52 709 835 30988 129 62 483 559 81 521
 40097 142 59 84 239 60 95 406 83 617 729 575
 44011 30 72 222 23 480 648 87 736 986 93 42022
 157 116 71 497 60 19 721 35 507 50 67 431010
 (150) 111 290 601 11 808 44019 82 187 93 265
 894 433 611 27 729 882 53 948 45078 108 41
 (300) 322 40 91 594 704 26 (45000) 828 32
 46005 153 296 354 419 583 626 61 825 35 962
 78 47143 215 46 49 359 600 99 800 42 949 77
 48185 52 72 95 245 67 336 400 571 782 904
 49044 86 115 78 204 19 98 747 822 90
 50108 (5000) 73 508 731 839 51059 852 70
 516 22 689 905 52006 39 215 45 (200) 73 371
 426 521 34 784 815 17 53066 109 30 204 408 518
 767 819 925 20 54067 48 98 120 93 269 351 441
 552 94 672 763 954 55121 238 346 47 504 18 614
 753 818 81 976 56045 136 82 216 886 517 53 666
 71 853 944 57007 270 335 646 717 821 981 (200)
 58124 367 561 82 729 803 79 59088 328 56 79
 560 633 40 932 49
 60057 80 110 44 52 207 74 93 309 54 436 688
 815 61054 89 101 19 58 91 213 58 (150) 392 450
 576 (150) 606 50 747 849 62 62018 295 361 527
 664 63202 90 (150) 812 402 58 (150) 568 813 37
 928 46 64086 93 162 212 36 51 379 88 703 86 88
 998 65083 69 (200) 185 277 384 221 43 45 35
 562 622 83 85 874 66077 417 229 537 68 628 785
 802 38 904 15 65 67 89 4099 228 456 60 718 56
 855 81 69560 89 276 87 390 81 561 614 21 77
 870 (150) 92 938 6924 92 165 182 504 89
 654 703
 70006 198 231 456 592 74 695 97 892 925 67
 70035 70 138 72 999 614 710 51 453 948 69 72041
 253 63 521 62 657 716 80 909 37 57 73086 171
 421 548 786 899 998 74294 97 335 411 605 61 71
 90 (150) 815 24 79 962 75055 138 67 301 24 70
 616 25 74 721 863 92 7035 96 113 61 216 30 70
 407 29 568 652 840 79097 117 286 300
 400 (200) 26 35 56 505 15 756 842 92 905
 79011 183 243 458 66 700 24 80 79007 93 161
 435 592 628 67 996
 80105 29 215 327 75 478 670 709 84 828 78
 81067 122 211 331 49 91 411 26 82 544 73 (300)
 737 72 821 83 90 82217 77 395 403 614 875 946
 83014 244 76 87 318 429 548 699 706 817 35 48
 85024 76 158 270 399 429 512 625 765 (150)
 85075 350 540 721 890 86108 241 382 416 89
 650 701 962 93 87000 170 267 379 444 513 654
 758 846 910 89002 3 14 163 88 99 565 687 708
 11 857 908 50 89015 170 92 246 88 (150) 404
 25 71 509 605 21 35 38 49 729 52 808 45 69 977
 90004 612 267 315 63 451 616 737 872 91012
 145 238 310 675 801 60 908 81 92066 (150) 164
 221 77 801 54 661 810 34 40 45 93350 533 603
 827 30 903 34 (150) 94026 107 230 380 (150)
 506 617 705 870 95045 94 422 745 96080 89
 (200) 279 341 427 49 66 77 690 965 97046 139
 222 61 316 589 607 35 743 44 98078 175 260 397
 589 99 626 751 (300) 402 30 89 (150) 99036 51
 52 146 77 200 301 573 694 (150) 885 934 43 73
 100038 261 720 101149 288 95 313 413 708
 90 880 102014 32 163 79 238 73 (300) 89 492
 713 67 878 99 915 40 103052 122 98 244 48 322
 89 99 444 723 27 55 845 88 901 67 104111 80
 96 202 26 35 43 77 87 757 63 929 32 105076
 393 422 78 86 88 619 57 106054 81 153 56 (200)
 486 583 85 612 60 806 953 91 107113 466 81 610
 60 714 47 64 807 953 59 108016 93 156 78 208
 98 391 405 (150) 166 58 85 553 647 696 724 816
 22 93 109088 287 98 358 477 85 501 47 88 785
 833 910
 110143 333 34 649 62 701 26 111055
 63 69 86 213 639 730 802 7 58 112035
 56 185 462 611 19 47 702 812 40 44 901 80
 113191 209 54 314 38 502 18 98 643 80 737 47
 59 114022 165 89 (150) 313 (200) 563 70 77 837
 115044 82 106 65 243 59 91 422 59 503 17 30
 673 801 903 40 116095 113 38 94 266 455 582
 94 98 661 (150) 718 819 918 23 27 46 61 117113
 19 55 80 259 322 420 627 44 849 981 (150) 11844
 95 202 21 313 505 18 87 87022 119025 111 281
 373 (150) 455 73 555 645 58 60 93 812
 120009 173 88 258 311 454 82 529 61 61 71
 740 55 814 12028 32 111 226 86 89 394 464 69
 670 797 867 122226 743 848 123305 459 97 588
 612 56 59 740 805 28 907 923 28 124009 36 202
 60 338 73 82 603 46 761 887 91 125007 26 35
 59 106 56 57 86 217 31 323 439 733 64 70 879
 126012 29 391 98 414 42 43 538 43 853 127410
 543 606 64 876 128090 197 296 625 970 79
 129011 13 46 371 451 551 641 53 63 (150) 836 982
 129023 636 706 841 48 88 941 46 94 131005
 61 239 67 323 53 527 96 609 21 41 893 132032
 171 238 349 89 95 99 (300) 587 745 800 15 960
 123122 89 55 315 479 586 603 77 (150) 134052
 165 211 96 388 95 465 67 537 49 615 28 94 736
 804 926 45 46 135068 87 176 458 507 10 48 90
 812 920 36 126212 323 580 83 869 137028 45
 124 37 298 370 414 38 524 89 43 71 85 674 703
 58 65 128187 327 51 (300) 85 535 49 67 669 92
 (200) 864 129231 75 339 63 529 866 953
 140051 614 356 434 555 80 687 110222 90 48
 510 650 61 65 87 89 867 87 948 93 124045 94
 113 89 318 411 576 89 672 796 854 943 (150)
 133072 318 501 611 545 66 92 615 27 68 785 825
 72 96 906 140396 58 280 327 323 604 77 96
 824 890 143522 309 85 640 783 146207 60 30
 (300) 93 323 39 464 904 147085 118 79 88 207
 53 437 525 29 742 904 149058 176 832 43 69 427
 82 501 54 68 608 67 (200) 716 820 931 149072
 200 407 544 51 621 88 890
 150042 118 242 306 586 861 923 151136 596
 649 990 152010 230 (300) 302 15 64 411 623 37
 94 776 935 153089 124 206 43 661 730 77 831
 153039 48 150 200 40 474 620 833 79 944 155203
 210 70 83 304 408 94 525 700 822 82 938 86
 156105 47 304 416 27 41 553 654 59 485 971
 157042 147 79 81 238 76 (150) 369 429 (150)
 503 41 688 715 905 158086 156 397 511 89 656
 65 (300) 92 721 31 46 855 159039 52 100 32
 560 610 73 816 28 61 (200) 922 27 98
 160124 96 977 160445 503 (200) 81 95 717
 35 50 849 71 167073 109 38 74 90 92 377 542
 96 98 925 163036 455 99 528 604 37 901 4 10
 164045 63 112 48 73 (200) 331 4 0 854
 165065 244 319 400 873 980 84 166071 155
 242 395 444 72 663 717 51 57 816 926 27 67
 (150) 167077 91 92 124 58 208 43 508 12 80
 610 705 822 (150) 36 939 168166 86 (300) 217
 419 547 61 608 77 797 813 929 169090 56 151
 216 20 48 325 94 571 639 71 717 58 891 991
 170128 89 502 5 909 34 98 170001 62 100 87
 232 407 20 634 50 715 58 87 95 170206 315 549
 655 (500) 866 66 173040 174 235 449 570 627
 44 (200) 787 827 857 962 174090 172 480 51 96
 688 704 91 94 980 86 175054 98 (150) 215 739
 90 831 97 944 176124 228 39 76 447 715 927
 374118 425 699 837 904 32 43 176020 192 204
 364 521 836 179108 338 73 532 (150) 902
 180061 135 201 333 (200) 37 424 55 575 84
 720 913 18208 15 355 (200) 531 55 618 87 908
 29 58 182001 (150) 24 65 401 636 729 47 868
 97 182030 36 59 67 102 36 294 461 22 43 513
 (150) 78 675 707 829 45 908 43 64 184019 217
 129 416 506 638 720 815 953 65 185080 86 97
 160 71 333 42 512 736 97 889 911 186139 217
 329 46 57 86 90 413 (200) 538 39 709 (300) 17
 82 31 71 822 960 90 187019 115 287 318 (150)
 559 682 8 871 96 928 186132 (150) 34 58 256
 363 855 81 604 37 716 801 974 189100 217 29
 438 61 95 403 43 843 46 902 25

North British and Mercantile, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

(Gegründet 1809.)

In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.

Grundkapital **M. 55,000,000. —**
 Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve **" 31,000,000. —**
 In Deutschland angelegte Sicherheiten **" 1,285,428. —**

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie

Die General-Agentur:
Rud. Krüger, Dampfschiffsbollwerk 8.

„Janus“ Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.
 In Preußen konzessionirt im Jahre 1854.

Geschäftsergebnisse ult. 1890.

Versicherungs-Summe **Rm. 82,042,630. —**
 Angekommene Reserven exclusive Aktien-Kapital **" 23,909,863. 24**
 Bezahlte Sterbefälle und Renten seit dem Bestehen der Gesellschaft **" 35,612,588. —**

Dividende auf die Prämien der am Schlusse des Jahres 1888 mit Anspruch auf Dividende in Kraft gewesenen Versicherungen: 20 Prozent.

Prospekte und Antrags-Formulare gratis bei allen Spezial-Agenten der Gesellschaft sowie bei der

General-Agentur
Rud. Krüger in Stettin, Dampfschiffsbollwerk 8.

Bedeutender Nebenverdienst.

Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Offerten unter B. 7099 besördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

57 424 550 83 604 798 809 936 35003 16 117 255 417
 (200) 618 52 709 835 30988 129 62 483 559 81 521
 40097 142 59 84 239 60 95 406 83 617 729 575
 44011 30 72 222 23 480 648 87 736 986 93 42022
 157 116 71 497 60 19 721 35 507 50 67 431010
 (150) 111 290 601 11 808 44019 82 187 93 265
 894 433 611 27 729 882 53 948 45078 108 41
 (300) 322 40 91 594 704 26 (45000) 828 32
 46005 153 296 354 419 583 626 61 825 35 962
 78 47143 215 46 49 359 600 99 800 42 949 77
 48185 52 72 95 245 67 336 400 571 782 904
 49044 86 115 78 204 19 98 747 822 90
 50108 (5000) 73 508 731 839 51059 852 70
 516 22 689 905 52006 39 215 45 (200) 73 371
 426 521 34 784 815 17 53066 109 30 204 408 518
 767 819 925 20 54067 48 98 120 93 269 351 441
 552 94 672 763 954 55121 238 346 47 504 18 614
 753 818 81 976 56045 136 82 216 886 517 53 666
 71 853 944 57007 270 335 646 717 821 981 (200)
 58124 367 561 82 729 803 79 59088 328 56 79
 560 633 40 932 49
 60057 80 110 44 52 207 74 93 309 54 436 688
 815 61054 89 101 19 58 91 213 58 (150) 392 450
 576 (150) 606 50 747 849 62 62018 295 361 527
 664 63202 90 (150) 812 402 58 (150) 568 813 37
 928 46 64086 93 162 212 36 51 379 88 703 86 88
 998 65083 69 (200) 185 277 384 221 43 45 35
 562 622 83 85 874 66077 417 229 537 68 628 785
 802 38 904 15 65 67 89 4099 228 456 60 718 56
 855 81 69560 89 276 87 390 81 561 614 21 77
 870 (150) 92 938 6924 92 165 182 504 89
 654 703
 70006 198 231 456 592 74 695 97 892 925 67
 70035 70 138 72 999 614 710 51 453 948 69 72041
 253 63 521 62 657 716 80 909 37 57 73086 171
 421 548 786 899 998 74294 97 335 411 605 61 71
 90 (150) 815 24 79 962 75055 138 67 301 24 70
 616 25 74 721 863 92 7035 96 113 61 216 30 70
 407 29 568 652 840 79097 117 286 300
 400 (200) 26 35 56 505 15 756 842 92 905
 79011 183 243 458 66 700 24 80 79007 93 161
 435 592 628 67 996
 80105 29 215 327 75 478 670 709 84 828 78
 81067 122 211 331 49 91 411 26 82 544 73 (300)
 737 72 821 83 90 82217 77 395 403 614 875 946
 83014 244 76 87 318 429 548 699 706 817 35 48
 85024 76 158 270 399 429 512 625 765 (150)
 85075 350 540 721 890 86108 241 382 416 89
 650 701 962 93 87000 170 267 379 444 513 654
 758 846 910 89002 3 14 163 88 99 565 687 708
 11 857 908 50 89015 170 92 246 88 (150) 404
 25 71 509 605 21 35 38 49 729 52 808 45 69 977
 90004 612 267 315 63 451 616 737 872 91012
 145 238 310 675 801 60 908 81 92066 (150) 164
 221 77 801 54 661 810 34 40 45 93350 533 603
 827 30 903 34 (150) 94026 107 230 380 (150)
 506 617 705 870 95045 94 422 745 96080 89
 (200) 279 341 427 49 66 77 690 965 97046 139
 222 61 316 589 607 35 743 44 98078 175 260 397
 589 99 626 751 (300) 402 30 89 (150) 99036 51
 52 146 77 200 301 573 694 (150) 885 934 43 73
 100038 261 720 101149 288 95 313 413 708
 90 880 102014 32 163 79 238 73 (300) 89 492
 713 67 878 99 915 40 103052 122 98 244 48 322
 89 99 444 723 27 55 845 88 901 67 104111 80
 96 202 26 35 43 77 87 757 63 929 32 105076
 393 422 78 86 88 619 57 106054 81 153 56 (200)
 486 583 85 612 60 806 953 91 107113 466 81 610
 60 714 47 64 807 953 59 108016 93 156 78 208
 98 391 405 (150) 166 58 85 553 647 696 724 816
 22 93 109088 287 98 358 477 85 501 47 88 785
 833 910
 110143 333 34 649 62 701 26 111055
 63 69 86 213 639 730 802 7 58 112035
 56 185 462 611 19 47 702 812 40 44 901 80
 113191 209 54 314 38 502 18 98 643 80 737 47
 59 114022 165 89 (150) 313 (200) 563 70 77 837
 115044 82 106 65 243 59 91 422 59 503 17 30
 673 801 903 40 116095 113 38 94 266 455 582
 94 98 661 (150) 718 819 918 23 27 46 61 117113
 19 55 80 259 322 420 627 44 849 981 (150) 11844
 95 202 21 313 505 18 87 87022 119025 111 281
 373 (150) 455 73 555 645 58 60 93 812
 120009 173 88 258 311 454 82 529 61 61 71
 740 55 814 12028 32 111 226 86 89 394 464 69
 670 797 867 122226 743 848 123305 459 97 588
 612 56 59 740 805 28 907 923 28 124009 36 202
 60 338 73 82 603 46 761 887 91 125007 26 35
 59 106 56 57 86 217 31 323 439 733 64 70 879
 126012 29 391 98 414 42 43 538 43 853 127410
 543 606 64 876 128090 197 296 625 970 79
 129011 13 46 371 451 551 641 53 63 (150) 836 982
 129023 636